



# AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 566

Eisenstadt, 25. Jänner 2009

2009/1

## Inhalt:

### GESETZE

- I. Anhang zur Besoldungsordnung der Diözese Eisenstadt für Priester
- II. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Eisenstadt 2009

### PASTORALE PRAXIS

- III. Pilger- und Bildungsreisen der Diözese Eisenstadt 2009
- IV. Ehevorbereitung in der Diözese Eisenstadt 2009

### PERSONALNACHRICHTEN

- V. Änderung an der Apostolischen Nuntiatur in Wien
- VI. Diözesane Personalnachrichten
- VII. Todesfälle

### MITTEILUNGEN

- VIII. Ansuchen um Pensionierung und Veränderungswünsche
- IX. Priesterrat und Dechantenkonferenz – Sitzung
- X. Canisiuswerk – Veranstaltungskalender „Energie für die Seele tanken“
- XI. Exerzitien, Einkehrtage
- XII. Zur Kenntnisnahme
- XIII. Literatur

### IMPRESSUM

## GESETZE

### I. Anhang zur Besoldungsordnung der Diözese Eisenstadt für Priester

#### Aktivbezüge

#### I. Verwendungsgruppen Grundgehalt Biennien

- a) Kapläne und gleichgestellte Priester € 1.571,10 € 12,00
- b) Pfarrmoderatoren ohne Pfarrbefähigungsprüfung und Pfarrvikare € 1.693,40 € 12,00
- c) Pfarrer und gleichgestellte Priester € 2.007,00 € 13,00
- d) Priester in leitender Stellung der Diözese (hauptamtlich) € 3.047,40 € 15,00

Priesteramtskandidaten während des Pastoraljahres erhalten 75% von I a).

## II. Religionsunterricht

Bis 12 Stunden erfolgt kein Abzug. Darüber hinaus werden je Stunde 50 % des Stundenlohnes (abzügl. Sozialversicherung) einbehalten.

## III. Zulagen

- a) Kanoniker
  - 1. - 5. Dienstjahr € 110,70
  - 6. - 10. Dienstjahr € 142,30
  - 11. - 15. Dienstjahr € 181,40
  - ab 16. Dienstjahr € 204,60
  - 1. Dignität (Dompropst) € 59,10
  - 2. Dignität (Domkustos) € 46,40
- b) Leiterzulage (Diöz. Verwaltung) € 197,20
- c) Dechant pro Pfarre € 8,40
- d) Kreisdechant € 79,10
- e) Geistlicher Assistent € 118,10
- f) Substitut € 181,40
- g) Pfarrprovisor € 236,20
- h) Pfarradministrator € 236,20
- i) Vita communis - Zulage € 118,10
- j) Pfarrverbandszulagen

jede weitere Pfarre	€	236,20
k) Ortszulagen für Pfarren:		
von 2.000 – 2.999 Katholiken	€	118,10
von 3.000 – 3.999 Katholiken	€	236,20
von 4.000 – 5.999 Katholiken	€	346,00
ab 6.000 Katholiken	€	393,40
l) Filialzulagen		
je Filiale	€	14,90
m) Krankenhausseelsorger	€	307,00
n) Krankenhausseelsorger Aushilfe	€	118,10

#### IV. Jubiläumsgaben

25 Jahre Priester	€	1.100,00
40 Jahre Priester	€	1.500,00
50 Jahre Priester	€	1.900,00
60 Jahre Priester	€	2.200,00

#### V. Pflichtbeiträge

Seminaristicum	€	16,40
Haushälterinnenbeitrag	€	16,40

#### VI. Haushaltsbeitrag

Kaplan	€	220,00
--------	---	--------

VII. Sterbegeld	€	2.200,00
-----------------	---	----------

#### VIII. Sonstiges

Kilometergeld derzeit	€	0,42
Mitbeförderung	€	0,05

**Die Änderung des Anhangs zur Besoldungsordnung der Diözese Eisenstadt für Priester wurde vom Herrn Diözesanbischof am 3. Dezember 2008 mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 2009 (Z: 79-2009) genehmigt.**

## II. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Eisenstadt 2008

**Der Anhang zur Kirchenbeitragsordnung wurde durch Beschluss des Diözesanen Wirtschaftsrates in mehreren Punkten geändert und vom Herrn Diözesanbischof bestätigt.**

**Die Änderungen wurden dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zur Kenntnisnahme vorgelegt und von diesem mit Schreiben vom 18. Dezember 2008 zur Kenntnis genommen.**

### 1. Kirchenbeitrag vom Einkommen (Tarif E)

a) Der Kirchenbeitrag vom Einkommen beträgt 1,1 vom Hundert der Beitragsgrundlage abzüglich eines

Absetzbetrages von € 48,00; mindestens jedoch € 96,00 für Einkommensteuerverpflichtige bzw. € 19,60 für Personen, die ausschließlich Einkünfte aus nicht-selbständiger Arbeit erzielen.

b) Der Mindestkirchenbeitrag für nicht ausgewiesene Einkünfte aus Privatzimmervermietung beträgt € 2,62 pro Bett und Saison.

c) Sonstige Bezüge, soweit sie gemäß § 67 EStG steuerlich begünstigt sind, außerordentliche Einkünfte (§ 37 EStG) und Einkünfte aus der Verwertung von Patent- und Urheberrechten (§ 38 EStG) werden nicht in die Beitragsgrundlage nach Buchstabe a) einbezogen; der auf Einkünfte im Sinne der §§ 37 und 38 EStG und auf Abfertigungen entfallende Kirchenbeitrag wird mit 0,5 vom Hundert dieser Einkünfte bemessen.

d) Die Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes über Steuersätze und Steuerabsetzbeträge haben keinen Einfluss auf die Bemessung des Kirchenbeitrages.

e) Eine Beitragsgrundlage bilden auch Einkommen oder Geldleistungen, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder internationaler Vereinbarungen einer staatlichen Besteuerung nicht unterliegen.

### 2. Kirchenbeitrag vom Vermögen (Tarif V)

a) Der Kirchenbeitrag vom land- und forstwirtschaftlichen Vermögen (VL) beträgt bei einem Einheitswert

bis	18.200,00	6,5 ‰
vom Mehrbetrag bis	36.400,00	6,0 ‰
vom Mehrbetrag bis	72.700,00	3,5 ‰
vom Mehrbetrag über	72.700,00	2,5 ‰

b) Der Kirchenbeitrag von den übrigen Vermögensarten (V) beträgt 2 vom Tausend des Vermögenswertes.

### 3. Berücksichtigung des Familienstandes

a) Die Ermäßigung nach § 13 Abs. 2 (für Ehegatten) und Abs. 3 (für Kinder) wird in Form von Freibeträgen gewährt, die vor Anwendung des Tarifes E von der Beitragsgrundlage abgesetzt werden. Wird der Kirchenbeitrag teilweise oder ausschließlich nach dem Vermögen ermittelt, so werden diese Freibeträge von einer Beitragsgrundlage abgezogen, die einem gleich hohen bzw. dem nächsthöheren Kirchenbeitrag nach Tarif E entspricht.

b) Die Ermäßigung für Ehegatten beträgt bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 13 Abs. 2 oder bei Nachweis des staatlichen Alleinverdiener/Alleinerzieherabsetzbetrages € 2.909,09. Den Anspruch auf diese Ermäßigung haben auch alleinstehende Pflicht-

tige, solange ihnen nach § 13 Abs. 3 Kinderermäßigung zusteht.

c) Die Kinderermäßigung gemäß § 13 Abs. 3 beträgt für ein Kind € 1.363,63, für zwei Kinder € 3.000,00, für drei Kinder € 5.272,72 und für jedes weitere Kind € 2.272,72. Die Kinderermäßigung wird jenem Ehegatten gewährt, der Familienbeihilfe bezieht; sollte dieser ohne eigenes Einkommen sein, oder verzichtet dieser darauf, so wird die Ermäßigung von der Beitragsgrundlage des anderen Ehegatten abgesetzt.

#### 4. Kirchenbeitrag gemäß § 10b und § 10c

a) Der Kirchenbeitrag gemäß § 10 lit. b) beträgt 10 vom Hundert der Beitragsgrundlage, mindestens jedoch € 19,60.

b) Die Beitragsgrundlage gemäß § 10 lit. c) beträgt mangels anderer Anhaltspunkte mindestens € 12.500,00 für den Pflichtigen, € 6.600,00 für den Ehegatten und € 1.500,00 für jedes zum Haushalt gehörende Kind, für das Familienbeihilfe bezogen wird.

#### 5. Verfahrenskosten

a) Die Verfahrenskosten gemäß § 24 Abs. 2 betragen für jede Mahnung € 1,45 für das Verfahren nach der Mahnung € 6,00 zuzüglich Gerichts- und Stempelgebühren.

b) Vorstehende Bestimmung gilt soweit nicht, als der Rechtsanwaltstarif anzuwenden ist.

c) Zu ersetzende Verfahrenskosten sind diejenigen Prozesskosten, die dadurch verursacht wurden, dass der Geklagte den Nachweis über die Beitragsgrundlage, entgegen § 16 erst nach richterlicher Streitanhängigkeit, erbracht hat.

d) Porto für alle Zuschriften ist vom Beitragspflichtigen zu tragen.

#### 6. Arbeitstabellen

Die Finanzkammer ist berechtigt, Arbeitstabellen zu erstellen, deren Stufen die Beitragsgrundlage nach dem Einkommen um höchstens € 218,02 verschieben dürfen.

#### 7. Wirksamkeit

Dieser Anhang tritt am 1. Jänner 2009 in Kraft.

### III. Pilger- und Bildungsreisen der Diözese Eisenstadt 2009

Diözesane Pilgerreise ins Heilige Land, **20. bis 28. März**

Kroatienwallfahrt nach Dürnbach, **29. März**

Kroatienwallfahrt nach Győr, **3. Mai**

Frauenreise „Auf den Spuren des Heiligen Paulus“ – Thessaloniki, Philippi, Kavala, Veroia, Pella, Kalambaka, **10. bis 14. Juni**

Kroatien-Kinderwallfahrt nach Nikitsch, **17. Juni**

Mesner-Wallfahrt nach Maria Weinberg, **22. Juni**

Studienreise des Katholischen Bildungswerkes – England (London – Cornwall), **11. bis 17. Juli** (Flugreise)

Studienreise des Katholischen Bildungswerkes – Kroatien (Dubrovnik – Mostar – Split – Zadar), **19. bis 24. Juli** (Busreise)

Wallfahrt der Roma nach Mariazell, **9. August**

Diözesane Pilgerreise in die Slowakei (Bratislava, Sastin, Marianka, Nitra, Kosice, Presov, Trencin, Trnava), **17. bis 21. August**

Kroatienwallfahrt nach Mariazell, **28. bis 30. August**

Arbeiterwallfahrt nach St. Lambrecht, **5. und 6. September**

Seniorenwoche in Mariazell, **6. bis 11. September**

Kroatienwallfahrt nach Loretto, **19. und 20. September**

Leserreise der Eisenstädter Kirchenzeitung – Stift Admont, **26. und 27. September**

Kroatienwallfahrt nach Eisenstadt-Oberberg, **4. Oktober**

Anfragen: Pilgerkomitee der Diözese Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt, Tel. 02682/777-295.

## IV. Ehevorbereitung in der Diözese Eisenstadt 2009

### Allgemeine Seminare

**Eisenstadt**, Haus der Begegnung: **17. 1., 21. 2., 14. 3., 4. 4., 25. 4., 9. 5., 16. 5., 6. 6., 4. 7., 29. 8., 3. 10. und 21. 11.**

**Güssing**, Kloster: **21. 2., 7. 3., 4. 4., 9. 5., 6. 6. und 5. 9.**

**Hannersdorf**, Kath. Pfarrheim: **7. 3. und 25. 4.**  
Anmeldung auch im Pfarramt Mischendorf, Tel. 03366/78246

**Jennersdorf**, Arche: **18. 4.**  
Anmeldung auch im Stadtpfarramt Jennersdorf, Tel. 03329/ 45253, Fax 03329/45671

**Oberpullendorf**, Haus St. Stephan: **17. 1., 28. 2., 21. 3., 18. 4., 9. 5., 6. 6., 29. 8. und 10. 10.**

**Oberschützen**, St. Christophorushaus: **28. 2., 21. 3.**

**Oberwart**, Kontaktzentrum: **31. 1., 7. 3., 4. 4., 9. 5., 20. 6., 29. 8., 3. 10. und 14. 11.**  
Anmeldung auch in der Pfarrkanzlei, Tel. 03352/32304

**Parndorf**, Pfarrheim: **21. 3., 25. 4., 6. 6. und 5. 9.**

**Podersdorf a. S.**, Pfarrzentrum: **24. 1., 21. 2., 16. 5., und 3. 10.**

### Seminare an 3 Abenden wochentags

**Eisenstadt**, Haus der Begegnung:  
**I: 22., 27. und 29. 1.**  
**II: 16., 21. und 23. 4.**

### Kroatischsprachiges Ehevorbereitungsseminar

**Grosswarasdorf**, Pfarrheim: **28. 3.**  
Anmeldung sowohl beim Pfarramt Großwarasdorf, Tel. 02614/2239, also auch in der Kroatischen Sektion im Bischofshof in Eisenstadt, Tel. 02682/777-296, möglich.

### Seminare für evangelisch-katholische Paare (Konfessionsverbindend)

**Eisenstadt**, Haus der Begegnung: **14. 3.**

**Großpetersdorf**, Evangelischer Gemeindesaal: **28. 3.**  
Anmeldung auch im evangelischen Pfarramt Großpetersdorf, Tel. 03362/22269, E-Mail: großpetersdorf@evangnet.at

**Loipersbach**, Evang. Luthersaal: **3. 10.**

Jedes der genannten **Seminare** findet an einem **Samstag von 13.00 – 18.30 Uhr** (Güssing 14.00 – 19.30 Uhr) statt, ausgenommen die Seminare in **Oberwart**, die **samstags von 8.30 – 13.30 Uhr** veranstaltet werden.

Für jede Veranstaltung wird vom Brautpaar ein **Seminarbeitrag von € 20,00** erbeten.

Zu jeder Veranstaltung besteht **Anmeldepflicht**. Anmeldungen sind – sofern nicht anders angegeben – an die Anmeldestelle für Ehevorbereitungsseminare, Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Tel. 02682/777-241 (Frau Martha Ernst), Fax DW 252, E-Mail: ehvorbereitung@martinus.at zu richten.

---

## PERSONALNACHRICHTEN

---

### V. Änderung an der Apostolischen Nuntiatur in Wien

Der Heilige Vater Papst Benedikt XVI. hat am 14. Jänner 2009 das **Rücktrittsgesuch Sr. Exzellenz, des hochwst. Herrn Dr. Edmond Farhat**, Titular-Erzbischof von Biblio, Apostolischer Nuntius in Österreich, **angenommen**.

Der Heilige Vater hat gleichzeitig **Se. Exzellenz, den hochwst. Herrn Dr. Peter Stephan Zurbriggen**, Titular-Erzbischof von Glastonia, zuletzt Apostolischer Nuntius in Lettland, Litauen und Estland, **zum Apostolischen Nuntius in Österreich ernannt**.

Der neue Vertreter des Heiligen Stuhls in Österreich wurde am 27. August 1943 in Brig, Diözese Sion, Schweiz, geboren und am 10. Oktober 1969 zum Priester dieses Bistums geweiht. Am 13. November 1993 wurde er zum Titular-Erzbischof von Glastonia ernannt und am 6. Jänner 1994 von Papst Johannes Paul II. zum Bischof konsekriert. Er wirkte bis zum 13. Juni 1998 zunächst als Apostolischer Delegat, dann als Apostolischer Nuntius in Mozambique. Bis zum 25. Oktober 2001 war er als Apostolischer Nuntius in Georgien, Armenien und Aserbeidschan und sodann, bis zu seiner Entsendung nach Wien, als Apostolischer Nuntius in Lettland, Litauen und Estland tätig. Vom 15. November 2001 bis zum 23. März 2005 war ihm zusätzlich die Leitung der Apostolischen Administratur Estland übertragen.

### VI. Diözesane Personalnachrichten

#### 1. Enthoben wurde

**Stipe Mlikotić**, Pfarrmoderator in Kleinwarasdorf und Kroatisch Geresdorf, als **Dekanatsmännerseelsorger** des **Dekanates Großwarasdorf**.

## 2. Diözesane Gremien

**Maria Pöplitsch** (L) wurde als **Mitglied** der **Ökumene-Kommission der Diözese enthoben**.

## 3. Überdiözesane Gremien

### Volksgruppenbeirat für die Volksgruppe der Roma

**Monika Scheweck** (L), Referentin für die Roma-Seelsorge in der Diözese, wurde als **Vertreterin der Katholischen Kirche im Burgenland nominiert**.

## 4. Adresse

**Msgr. GR OStR Prof. Dr. Stefan Geosits**, Pfarrer i. R., H-9799 Széntpeterfa, Kossuth 1. utca 55

## VII. Todesfälle

Am 13. Dezember 2008 verstarb in Güssing **EKR P. Leopold (Josef Anton) Prizelitz OFM**, Kaplan in Güssing, im 96. Lebensjahr, im 70. Jahr seines Priestertums.

Josef Anton Prizelitz wurde am 14. August 1913 in Wien geboren. Ab 1920 verbrachte er seine Kindheit und Jugend in Großhöflein. 1934 trat er in den Franziskanerorden ein. Die Priesterweihe empfing P. Leopold am 9. Juli 1939 in Wien. 1940 wurde er zur deutschen Wehrmacht einberufen und wirkte als Sanitäter, bis er 1945 in russische Kriegsgefangenschaft geriet, aus der er 1947 entlassen wurde. Sowohl an der Front als auch im Gefangenenlager übte er neben seinem Dienst die Seelsorge aus. Von 1947 bis 1962 wirkte er in verschiedenen Klöstern als Kaplan, Katechet und Pfarrer. Dann führte sein Weg in die Diözese Eisenstadt, wo er vor allem als Pfarrer von St. Margarethen bis 1984 segensreich tätig war. Sein Wirken umfasste die Leitung der Passionsspiele, er war Geistlicher Leiter des Familienverbandes der Diözese und der Legio Mariä. Einige Jahre war er auch Dechant des Dekanates Rust am See. Nach der Rückkehr in den Franziskanerorden 1984 wirkte er in Bad Gleichenberg, Frauenkirchen und Güssing. Innerhalb des Ordens nahm er als Guardian und Ökonom seine Aufgaben wahr. In der Seelsorge war er Pfarrer und Kaplan. Als Kaplan übte er bis zum Schluss seinen Dienst insbesondere im Landeskrankenhaus Güssing aus. Die letzten Wochen verbrachte er im Alten- und Pflegeheim Haus St. Franziskus in Güssing, wo er gut betreut wurde.

Das Land Burgenland zeichnete P. Leopold mit dem Ehrenzeichen des Landes Burgenland aus. Die Kirche würdigte das verdienstvolle Wirken des Verstorbenen mit den Titeln Bischöflicher Geistlicher Rat und Bischöflicher Ehrenkonsistorialrat.

Der Begräbnisgottesdienst für den Verstorbenen wurde am Freitag, dem 19. Dezember 2008, in Anwesenheit des Herrn Diözesanbischofs in der Klosterkirche gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung im St. Jakobsfriedhof in Güssing.

Am 21. Dezember 2008 verstarb in Rechnitz **EKR Stefan Herits**, Pfarrer i. R., im 83. Lebensjahr, im 55. Jahr seines Priestertums.

Stefan Herits wurde am 4. Juli 1926 in Schandorf geboren. Nach Studien in Wien und Graz wurde er am 12. Dezember 1954 im Grazer Dom zum Priester der Diözese Graz-Seckau geweiht. Er wirkte von 1955 bis 1956 als Kaplan zunächst in Leibnitz und dann in Eggersdorf. Vom 1956 bis 1959 war er als Vikar in Passail und dann bis 1965 als Pfarrprovisor und Krankenhauseelsorger in Leoben tätig. Mit 1. September 1965 wechselte er in die Diözese Eisenstadt, in die er 1970 inkardiniert wurde. Er übernahm die Leitung der Pfarre Draßburg und zusätzlich ab 1966 die Pfarre Baumgarten. Beide Pfarrgemeinden leitete er als Pfarrer bis zu seinem Eintritt in den dauernden Ruhestand im Jahr 1997, den er zunächst in Schandorf verbrachte. Im Ruhestand hat er immer bereitwillig Aushilfen übernommen. Besonders verbunden fühlte er sich mit den Klarissen-Schwestern in Schachendorf, denen er sich von 2006 bis 2008 als Spiritual und Beichtvater zur Verfügung stellte. Die letzten Monate verbrachte Pfarrer Herits im Altenwohn- und Pflegeheim der Caritas in Rechnitz.

Die Kirche würdigte das verdienstvolle Wirken des Verstorbenen mit dem Titel Bischöflicher Ehrenkonsistorialrat.

Die Begräbnisfeier fand am 27. Dezember 2008 in Anwesenheit des Herrn Diözesanbischofs in der Pfarrkirche Schandorf statt. Anschließend erfolgte die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Es wird gebeten, der Verstorbenen im Gebet und bei der Heiligen Messe zu gedenken.

---

## MITTEILUNGEN

---

## VIII. Ansuchen um Pensionierung und Veränderungswünsche

Um die Personalplanung für das kommende Arbeitsjahr rechtzeitig vornehmen zu können, ersucht das Bischöfliche Ordinariat alle Mitbrüder, Veränderungsbzw. Pensionierungswünsche dem Herrn Diözesanbischof schriftlich bis zum **28. Feber 2009** bekanntzugeben.

Wie in der Dienstordnung der Diözese Eisenstadt für die Priester in der Pfarrseelsorge (vgl. Amtliche Mitteilungen Nr. 450 vom 25. April 1998, S. 34, Punkt II, 1.c [3]) vorgesehen, wird den Pfarrern – in Berücksichtigung ihres Lebens- und Dienstalters – grundsätzlich nach einer 15-jährigen Tätigkeit in einer Pfarre empfohlen, in eine andere Pfarre zu wechseln.

In den diözesanen Gremien wurde zuletzt diesbezüglich diskutiert, einen solchen Wechsel bereits nach 10-jähriger Tätigkeit in einer Pfarre in Erwägung zu ziehen. Für ältere Priester, denen die Leitung einer großen Pfarre zu beschwerlich geworden ist, wird ein Wechsel in eine kleinere Pfarre angeregt.

Pfarrseelsorger, die das 75. Lebensjahr vollendet haben, werden gemäß can. 538 § 3 CIC gebeten, dem Herrn Diözesanbischof mit Ende des Arbeitsjahres ihren Amtsverzicht zu erklären.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Ansuchen um Pensionierung und Veränderung nach Ablauf des gesetzten Termines kaum noch berücksichtigt werden können, es sei denn, dass außerordentliche Umstände dies dringend notwendig erscheinen lassen.

## IX. Priesterrat und Dechantenkonferenz - Sitzung

Die nächste Sitzung des Gremiums "Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt" findet am **23. April 2009** im „Haus St. Stephan“ in **Oberpullendorf** statt.

Jeder Priester hat die Möglichkeit, **bis 18. März 2009 Anträge zur Tagesordnung** schriftlich über ein Mitglied des Gremiums oder direkt an den Vorstand (Adresse: Bischöfliche Ordinariat) einzubringen.

## X. Canisiuswerk – Veranstaltungskalender „Energie für die Seele tanken“

Das Canisiuswerk veröffentlichte wieder den Katalog „Energie für die Seele tanken“ – Herbstausgabe (Februar – August 2009) mit mehr als 500 Veranstaltungshinweisen und zusätzlich ein Begleitheft mit Urlaubsangeboten in österreichischen Klöstern.

„**Hier bin ich.**“ Es liegt an uns bereit und vorbereitet zu sein, wenn wir von Ostern bis Pfingsten den Sieg des Lebens feiern. Die Zeit davor bietet sich an, zu verweilen, nachzudenken, nachzuspüren, bewusst einzutreten, bewusst hinzusehen. Ohne diese Bereitung laufen wir Gefahr, das große Fest zu verpassen, Entscheidendes zu übersehen: das Leben selbst. Die äußeren Feste wollen in uns etwas anstoßen, in uns

etwas öffnen. Denn die Ankunft des Lebendigen kann nur in uns geschehen.

Dies fordert zunächst eine Standortbestimmung: Hier bin ich. Kann oder muss ich auch anders handeln, leben, muss ich umkehren, damit ich auf das unverdiente Geschenk der Auferstehung eine - meine - Antwort geben kann?

Die neu erschienene Veranstaltungsbroschüre „Energie für die Seele tanken“ zeigt Wege und Hilfen der österreichischen Ordensgemeinschaften zu einer christlichen Spiritualität auf, die lebensspendend und lebensfördernd ist. Besinnungstage, Exerziten, Tage der Stille, Bibelkurse, Meditation, kreative Workshops und Fastenkurse stärken unseren inneren Grund, bringen unsere Hoffnung neu zum Keimen und ermöglichen fundiertes und sachgerechtes Engagement.

In zahlreichen Gemeinschaften kann bei Schnuppertagen oder „Kloster auf Zeit“ auch Einblick in das Leben und die Arbeit von Mönchen und Ordensfrauen gewonnen werden.

Die aktuelle Ausgabe von „Energie für die Seele tanken“ ist kostenlos über das Canisiuswerk – Zentrum für geistliche Berufe (Tel.: 01/512 51 07-14) zu beziehen oder unter [www.canisius.at](http://www.canisius.at) abrufbar.

Außerdem finden sich alle Angebote mit vielen praktischen Suchmöglichkeiten auch auf der Homepage [www.canisius.at](http://www.canisius.at).

## XI. Fortbildung, Exerziten

### 1. Fortbildungskurs in Freising

Termin: **4. – 8. Mai 2009**

Thema: **Neues aus Theologie und Pastoral**

Referenten/innen und Einzelthemen: Prof. Dr. Martin Ebner, Wie man als kleine Gruppe Konturen zeigen kann. Soziale und politische Strukturen im Umfeld des Urchristentums; Prof. DDr. Doris Nauer, Seele – Psyche – Geist: Worum sorgt sich die Seelsorge?; Prof. Dr. Bertram Stubenrauch, Not und Notwendigkeit erneuerter trinitarischer Rede von Gott in Theologie und Verkündigung; Dr. Sylvia Hahn, Dr. Carmen Roll, Der dreieinige Gott in Werken der bildenden Kunst.

Ort: Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung, Domberg 27, D-85354 Freising

Für die Diözese wurden 20 Kursplätze reserviert. Das Pastoralamt der Diözese hat Priester, Diakone, Pastoralassistenten/innen und Jugendleiter/innen in

einem eigenen Schreiben zu dieser Fortbildung eingeladen.

**Anmeldeschluss: 30. Jänner 2009**

## 2. Quinquennalkurs in Freising

Termin: **4. – 8. Mai 2009**

Thema: Kooperation – Konflikte – Kommunikation

Referenten: Christine Biesinger, Frankfurt; Gerhard Reitz, Würzburg

Ort: Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung, Domberg 27, D-85354 Freising

Teilnahme: Alle in der Pastoral der Diözese Eisenstadt tätigen Hauptamtlichen, die in den Jahren 2004, 1999, 1994, 1989, 1984, 1979, 1974 und 1969 („Vierer- oder Neuner-Jahr“) geweiht bzw. angestellt wurden. Für Pensionisten und Mitbrüder, die älter als 65 Jahre sind, besteht keine Verpflichtung mehr.

**Anmeldeschluss: 30. Jänner 2009**

## 3. Exerzitien für Priester, Ordensleute und Diakone im Stift Fiecht

Termin: **24. - 29. August 2009**

Thema: „Vor dir steht die leere Schale meiner Sehnsucht.“

Begleitung: P. Raphael Gebauer OSB

Ort: Stift Fiecht

**Anmeldungen bei** P. Raphael Gebauer OSB, Stift Fiecht, Fiecht 4, 6134 Vomp, Tel. 05242/63786, E-Mail: raphael@st-georgenberg.at

## XII. Zur Kenntnisnahme

### Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls

**Predigten, Ansprachen und Grußworte im Rahmen der Apostolischen Reise von Papst Benedikt XVI. nach Sydney anlässlich des XXIII. Weltjugendtages** – 8. Dezember 2008 (Heft Nr. 182)

**Instruktion DIGNITAS PERSONAE über einige Fragen der Bioethik** – Kongregation für die Glaubenslehre – 8. September 2008 (Heft Nr. 183)

Die Dokumente wurden vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in der Reihe „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls“ herausgegeben und allen Pfarren übermittelt.

## XIII. Literatur

Wolfgang Bader, **Ein Mensch und seine Krisen**. Vier Wochen mit dem Apostel Paulus, 64 Seiten, € 5,20. ISBN 978-3-87996-736-0. Verlag Neue Stadt, 2008.

Zum Inhalt: Wie kein anderer hat Paulus aus Tarsus die Geschichte der Christenheit geprägt. Und doch ist er bis heute auch vielen Christen fremd geblieben. Paulus war nicht nur ein streitbarer Apostel, Missionar und Theologe, sondern in seinen Aufgaben und Funktionen immer auch ein temperamentvoller und empfindsamer Mensch. Er hat die Höhen und Tiefen des Lebens selbst kennengelernt. Mehr als jede andere Person der Urkirche hat er über sich, seine Gaben und Grenzen, seine Erfolge und Enttäuschungen reflektiert und geschrieben. Dieses Buch möchte einige Innenseiten des Menschen Paulus beleuchten: Wie kam er in die Krisen seines Lebens? Wie ging er damit um? Mit welchen Veränderungen ging er daraus hervor?

Gisbert Greshake, **Selig, die nach der Gerechtigkeit dürsten**. Hildegard Burjan: Leben – Werk – Spiritualität, ca. 120 Seiten, ca. € 14,95. ISBN 978-3-7022-2957-3. Tyrolia, 2008.

Eine unerwartete Genesung nach schwerer Krankheit im Jahre 1909 führte die junge, intellektuelle und ehrgeizige Jüdin Hildegard Burjan zu Gott und zum Entschluss, sich taufen zu lassen. Die Gattin des Generaldirektors der österreichischen Post und Mutter einer kleinen Tochter, spürte, dass ihr wiedergeschicktes Leben ab sofort ganz Gott und den Menschen gehören musste. So begann sie schon 1910, sich systematisch der „Sozialen Frage“ in Wien zu widmen. Nach dem Ersten Weltkrieg forderte sie für die Frauen am Arbeitsmarkt „gleichen Lohn für gleiche Leistung“, in der Ersten Republik wurde sie als die erste christlich-soziale Abgeordnete zum „Gewissen des Parlaments“. 1919 schließlich gründete Hildegard Burjan die Gemeinschaft Caritas Socialis, deren Schwestern bereits damals wie moderne „Streetworkerinnen“ ausgegrenzten Menschen halfen, ihr Leben zu meistern.

Der Theologe Gisbert Greshake spürt in seiner kompakten Biografie den vielen Facetten dieser engagierten und mutigen Frau im Wien des beginnenden 20. Jahrhunderts nach und ermöglicht einen persönlichen Zugang auch durch zahlreiche historische Fotografien. Er erschließt dem Leser Leben, Wirken und die Spiritualität Burjans innerhalb dreier Spannungsfelder, die wohl bis in unsere Zeit gültig sind: zwischen Glaubensverkündigung und/oder Sozialarbeit, Gehorsam und/oder Selbstbewusstsein, Ordensleben und/oder Leben in der Welt. Vor allem aber interessiert ihn, welche geistige Kraft hinter ihrem so entschiedenen Einsatz für die Gerechtigkeit

stand und welche Impulse das Zeugnis der designierten Seligen dem heutigen Menschen geben kann.

Eckhard Nordhoben (Hg), **Streitfall „Lateinische Messe“**. Reaktionen auf das Motu Proprio „Summorum Pontificium“ Benedikts XVI., 144 Seiten, € 15,40. ISBN 978-3-7666-1241-0. butzon & bercker, 2008.

Das Zweite Vatikanische Konzil, das mit Papst Paul VI. das Ende der alten römischen Liturgie anordnete, hatte einen revolutionären Kulturbruch zur Folge. Als Benedikt XVI. mit der Veröffentlichung seines Motu Proprio Summorum Pontificium die lateinische Messe nach tridentinischem Ritus im Jahre 2007 rehabilitierte, schlug dies in der Öffentlichkeit hohe Wellen. Dieser Band dokumentiert die spannende Debatte, die der Schriftsteller Martin Mosebach mit dem christlichen Philosophen Robert Spaemann, dem Kirchenhistoriker Arnold Angenendt und dem Liturgiewissenschaftler Albert Gerhards über die Intervention Benedikts XVI. und den neu entfachten Streitfall „Lateinische Messe“ führte.

Guido Fuchs, **Wochenende und Gottesdienst**. Zwischen kirchlicher Tradition und heutigem Zeiterleben, ca. 160 Seiten, € 17,40. ISBN 978-3-7917-2149-1. Verlag Friedrich Pustet, 2008.

In der kirchlichen Frömmigkeitstradition kommt einzelnen Wochentagen eine besondere Bedeutung zu: So war der Freitag als Fasttag geprägt vom Todestag Jesu, am Samstag spielte in Anlehnung an den jüdischen Sabbat die Schöpfungsthematik eine Rolle, als Tag der Auferstehung Jesu gilt der Sonntag als der

erste Tag der Woche. In Spannung dazu steht die veränderte Zeit-Erfahrung der Menschen, die insbesondere Samstag und Sonntag als Wochenende erleben. Darauf reagieren inzwischen neue Gottesdienstformen. Sie reichen vom „work out-Gottesdienst“ am Freitagabend über die samstägliche Wochenschluss-Andacht mit Begrüßung des Sonntags bis zur Feier der „Wochen(w)ende“ am Sonntagabend. Die Spannung zwischen Liturgie und Alltag, Tradition und Umbruch lässt sich besonders an der Liturgiefeier dieser drei Tage festmachen – aber auch die Bereicherung, die das Wochenende durch alte und neue gottesdienstliche Formen erfährt.

Henri Nouwen, **Jesus**. Eine Botschaft, die Liebe ist, ca. 192 Seiten, € 20,60. ISBN 978-3-451-32222-8. Herder, 2008.

Das Leben Jesu – nacherzählt und gedeutet aus Texten von Henri Nouwen. Im Zentrum der lebenslangen Suche und spirituellen Weisheit Henri Nouwens steht die Person Jesu. Wie kaum ein anderer zeitgenössischer Autor vermag er, aus seiner Lebenserfahrung heraus die Bedeutung Jesu für Menschen der Gegenwart zu erschließen. Seinen Betrachtungen gelingt es, die Geschichte Jesu in einer ganz unverbrauchten Frische zur Sprache zu bringen – so, als begegne man den biblischen Texten und in ihnen Jesus zum ersten Mal. Illustriert mit meisterhaften Zeichnungen und Radierungen von Rembrandt.

---

**BISCHÖFLICHES ORDINARIAT  
EISENSTADT**

E i s e n s t a d t , 25. Jänner 2009

**Gerhard Grosinger**  
Ordinariatskanzler

**Johannes Kohl**  
Generalvikar